

Lenkungsgruppensitzung

29.01.2025 – IZET Itzehoe | Fraunhoferstraße 3, 25524 Itzehoe

Ergebnisprotokoll

Einberufen von:

Vorsitzendem und Geschäftsstelle

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 21.00 Uhr

Teilnehmende – s. Liste ⇒ Es sind 16 stimmberechtigte Teilnehmende anwesend.

Tagesordnung

1. Begrüßung und Beschlussfähigkeit
2. Innovationszentrum und Digital Learning Campus in Itzehoe
3. Wohnbauliche Entwicklung in der Region Itzehoe
4. Regionalmarketing
5. Vorstandswahl
6. Beschluss Budget Regionalmarketing und – entwicklung 2025
7. Verschiedenes

Anlage zum Protokoll:

- Präsentationsfolien
- Studie zu Tiny Houses
- Teilnehmer*innenliste

Ergebnisse:

TOP 3: Wohnbauliche Entwicklung in der Region Itzehoe

hier: Änderung des Reservierungsantrags der Gemeinde Krempermoor

Die Lenkungsgruppe beschließt den geänderten Reservierungsantrag der Gemeinde Krempermoor für den Bebauungsplan Nr. 4 (Nerstland) mit 24 Wohneinheiten (Erhöhung von 20 auf 24 Wohneinheiten).

⇒ **Ergebnis:** 16 JA-Stimmen, 0 NEIN-Stimmen, 0 ENTHALTUNGEN

TOP 3: Wohnbauliche Entwicklung in der Region Itzehoe

hier: Beschluss zum Wohnentwicklungskonzept

Die Lenkungsgruppe beschließt, ein Wohnentwicklungskonzept in Auftrag zu geben. Die anfallenden Kosten sollen aus dem Ausgleichsfonds finanziert werden.

Der Vorstand wird ermächtigt, die mit dem Auswahlverfahren zusammenhängenden Tätigkeiten durchzuführen und zu beschließen. Die Lenkungsgruppe wird über die Entscheidungen informiert.

⇒ **Ergebnis:** 16 JA-Stimmen, 0 NEIN-Stimmen, 0 ENTHALTUNGEN

TOP 4: Regionalmarketing

hier: Umsetzung von drei digitalen Raderlebnisrouten

Die Lenkungsgruppe beschließt, dass ein Budget aus dem Ausgleichsfonds von bis zu 30.000 Euro für die Umsetzung von drei digitalen Raderlebnisrouten reserviert wird, sofern mindestens 60% Förderung eingeworben werden können. Das Stadtmanagement wird eine Projektskizze nebst Finanzierungsplan erarbeiten und mit dem Vorstand der Region Itzehoe abstimmen. Dann erfolgt eine Freigabe der Gelder. Es wird geprüft, ob eine Arbeitsgruppe eingesetzt wird.

⇒ **Ergebnis:** 14 JA-Stimmen, 2 NEIN-Stimmen, 0 ENTHALTUNGEN

TOP 6: Beschluss Budget Regionalmarketing und – entwicklung 2025

Die Lenkungsgruppe beschließt das Budget für das Jahr 2025 für die Bereiche Regionalentwicklung und Marketing.

⇒ **Ergebnis:** 15 JA-Stimmen, 0 NEIN-Stimmen, 1 ENTHALTUNG

1. Begrüßung

Herr Hoppe eröffnet als Vorsitzender die Sitzung und begrüßt die Anwesenden zur Lenkungsgruppensitzung im IZET in Itzehoe. Er dankt Herrn Kober für die Bereitstellung der Räumlichkeiten und die Möglichkeit, im IZET zu tagen.

Herr Prüß stellt die Tagesordnung vor. Es gibt keine Ergänzungs- oder Änderungsanträge. Herr Hoppe stellt die Beschlussfähigkeit fest. Es sind 16 stimmberechtigte Bürgermeister anwesend. Herr Schewe übernimmt als 1. stellv. Bürgermeister das Stimmrecht für den abwesenden Herrn Wilke (Dägeling).

Im Oktober vergangenen Jahres ist der Bürgermeister der Gemeinde Oldendorf, Herr Heiko Schmitt, verstorben. Herr Hoppe bittet die Anwesenden sich für eine Schweigeminute zu erheben.

2. Innovationszentrum und Digital Learning Campus in Itzehoe

Herr Christoph Kober, Geschäftsführer der Gesellschaft für Technologieförderung Itzehoe mbH, erläutert in einem kurzen Vortrag die aktuellen Themen und Projektansätze des IZET. Das IZET verfügt über Büro-, Hallen-, Labor- und Gemeinschaftsflächen von ca. 5.000 m² und beheimatet durchschnittlich ca. 20-25 Unternehmen aus den Branchen Digitales, Medien, IT, Software, Mikroelektronik, Renewables etc. Die ansässigen Start-Ups und Unternehmen werden zu Finanzierungsoptionen und Förderprogrammen beraten, erhalten Zugang zu einem überregionalen Netzwerk und werden durch das IZET bei Unternehmensgründungen und Ansiedlungsvorhaben begleitet.

Das InnoQuarter setzt sich darüber hinaus aus den weiteren Unternehmen am Standort im Gewerbegebiet-Nord zusammen. Schwerpunkte liegen hier insbesondere im Bereich Mikrotechnologie, Batteriespeicher, erneuerbare Energien, Informationstechnologien und der Industrie 4.0. Herr Kober betont in diesem Zusammenhang, dass das Thema Batterietechnologie nach wie vor ein Schwerpunkt am Standort darstellt und das Interesse am Batterie-Standort InnoQuarter weiter steigt. Dabei kann die Ansiedlung von Northvolt zukünftig (weitere) Impulse setzen.

Die aktuellen Projekte können den Folien 21ff entnommen werden.

Anschließend stellt Frau Ulrike Laackmann das neue Projekt *Digital Learning Campus Itzehoe* vor. Der regionale Lernort im IZET soll als digitale Lern- und Kollaborationsplattform entwickelt werden. Alle Informationen können der Website www.dlc.sh entnommen werden. Ziel ist es (kostenfreie) Bildungs- und Kooperationsangebote zu entwickeln, Weiterbildung zu ermöglichen, moderne Lernformate anzubieten oder Wissenstransfer und Netzwerkaufbau zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft, Schulen oder Unternehmen zu schaffen. Das Förderprojekt hat eine Laufzeit bis Ende 2028 und wird Standorte in ganz Schleswig-Holstein aufbauen. Frau Laackmann macht abschließend auf die [aktuell laufende Umfrage der Bedarfe](#) aufmerksam. Sie betont dabei, dass die zukünftigen Angebote für alle Zielgruppen offen sind. Bei Rückfragen oder Kooperationsmöglichkeiten steht Frau Laackmann gerne zur Verfügung. Ihre Kontaktdaten können der Folie 39 entnommen werden.

3. Wohnbauliche Entwicklung in der Region Itzehoe

Herr Prüß stellt die Wohnvereinbarung aus 2020 vor.

Es wurden bislang 319 Wohneinheiten innerhalb der Lenkungsgruppensitzungen beschlossen. Der Pool beinhaltet somit noch 371 Wohneinheiten (von ursprünglich 690 Wohneinheiten) für die ländlichen Kommunen.

Von Seiten der Stadt Itzehoe und der Gemeinde Hohenlockstedt sind Planungen von 857 bzw. 271 Wohneinheiten bekannt. Diese Zahlen liegen über den Kontingenten der beiden Kommunen. Wenn die Planungen eintreffen, dürften die Kommunen auf den Pool der ländlichen Kommunen zugreifen. Dies würde dann zulasten der ländlichen Kommunen und ihrem Pool erfolgen. Würden alle Planungen und Beschlüsse der Reservierungsanträge eintreffen, wäre der Bedarf von 1.500 Wohneinheiten mit knapp über 200 Wohneinheiten überschritten.

Die wesentlichen Inhalte sind den Folien 41 ff zu entnehmen.

3.a Änderung Reservierungsantrag Krempermoor

In der Lenkungsgruppensitzung vom 09.08.2021 wurde der Reservierungsantrag der Gemeinde Krempermoor über 20 Wohneinheiten beschlossen. Die Gemeinde verfolgt nun einen neuen Ansatz und möchte seniorengerechtes Wohnen und sozialen Wohnungsbau auf dem Gelände umsetzen. Für diese Ausrichtung sind jedoch besondere Anforderungen des Fördermittelgebers an die Anzahl der Wohneinheiten zu berücksichtigen. Es wird nun auch Mehrfamilienhausbau berücksichtigt. Daher soll der Reservierungsantrag zum Bebauungsplan Nr. 4 („Nerstland“) geändert werden: Es gilt nun 4 Wohneinheiten mehr (in Summe: 24 Wohneinheiten) zu beschließen.

Da Krempermoor laut Wohnvereinbarung einen Ort mit besonderer Wohnfunktion darstellt, ist eine wohnbauliche Entwicklung von mehr als 10% nach gesonderter Beschlussfassung durch die Lenkungsgruppe möglich.

Beschluss:

Die Lenkungsgruppe beschließt den geänderten Reservierungsantrag der Gemeinde Krempermoor für den Bebauungsplan Nr. 4 (*Nerstland*) mit 24 Wohneinheiten (Erhöhung von 20 auf 24 Wohneinheiten).

⇒ **Ergebnis:** 16 JA-Stimmen, 0 NEIN-Stimmen, 0 ENTHALTUNGEN

3.b Vorbereitung neue Wohnvereinbarung ab Ende 2025 und Erstellung eines Wohnentwicklungskonzeptes

Herr Prüß erläutert, welche Termine und Abstimmungen seit der vergangenen Sitzung der Lenkungsgruppe durch die Geschäftsstelle organisiert und wahrgenommen wurden.

Die **wohnbaulichen Sonderbedarfe** (ca. 2.000 Wohneinheiten) wurden an das Gutachterbüro der kleinräumigen Bevölkerungsprognose Anfang Januar 2025 gemeldet. Es wurde eine Summe aus den bereits bekannten **Ansiedlungsvorhaben und deren Mitarbeiter:innenentwicklung** im InnoQuarter, für die Ansiedlung eines Logistikunternehmens in Lägerdorf und den Northvolt-Entwicklungen gebildet. Daraus ergab sich eine Anzahl an Wohneinheiten, die unter einem Sonderbedarf gefasst werden kann.

Darüber hinaus erfolgt aktuell eine **Abfrage bei den Bauämtern zu den wohnbaulichen Entwicklungszielen und -potenzialen** (aufgeteilt in EFH und MFH) der einzelnen Kommunen bis Ende Februar 2025.

Seit September 2024 hat die Geschäftsstelle einige Terminabstimmungen wahrgenommen. In einem Termin im September 2024 mit der **Landesplanung** wurde das Wohnbauvorhaben der Gemeinde Breitenburg (95 Wohneinheiten und damit über dem 10%-Entwicklungsrahmen) dargestellt. Die Landesplanung lehnt jedoch einen vom Vorstand und dem Kreis befürworteten Sonderbeschluss ab. **Eine Bedarfserhöhung – auch für einzelne Kommunen – ist nur im Rahmen einer Bedarfsermittlung auf Basis**

einer **kleinräumigen Bevölkerungsprognose** möglich. Auch die **reduzierte Anrechnung von MFH-Einheiten**, wie es der Landesentwicklungsplan vorsieht, kann nicht auf die ländlichen Kommunen der Wohnvereinbarung angewandt werden. Es muss mit den konkreten Bedarfszahlen gearbeitet werden. Des Weiteren fand eine **AG Flächenentwicklung** statt, in der die Ergebnisse aus dem Gespräch mit der Landesplanung und die Wohnbauvorhaben aus den **Gemeinden Neuenbrook** (56 Wohneinheiten und damit über dem 10%-Entwicklungsrahmen) und **Breitenburg** (s.o.) gesprochen wurde. Zusätzliche Abstimmungen mit der Stadt Itzehoe und der Gemeinde Neuenbrook folgten.

Die **kleinräumige Bevölkerungsprognose** wurde im November vom Kreis Steinburg (und den Kreisen Pinneberg und Dithmarschen) in Auftrag gegeben. Auch das Gebiet der Stadt-Umland-Kooperation wird einschließlich untersucht und Ergebnisse liefern. Die Daten liegen voraussichtlich im Sommer vor. Es wird sich erkundigt, warum für das geplante Wohnquartier Lehmwohld Suder – Höhe im Rahmen der letzten Öffentlichkeitsveranstaltung der Beschluss von Seiten des Bürgermeisters der Stadt Itzehoe gefasst wurde, die nächsten Schritte der Entwicklung ruhen zu lassen, bis die Ergebnisse der Bevölkerungsprognose und damit die Bedarfszahlen vorliegen werden. Herr Hoppe erläutert, dass es sich bei der Aussage auf der Informationsveranstaltung um einen Vorschlag handelte und dieser in den kommenden politischen Entscheidungsgremien beschlossen werden muss.

Herr Prüß gibt einen kurzen Überblick zum aktuellen **Vermietungsstand der Immobilien der Firma Semmelhaack in der Stadt Itzehoe**. Hier sind aktuell alle 122 Wohnungen vermietet; dabei zu fast 2/3 an Haushalte unter 60 Jahren und von außerhalb. Ebenfalls wohnen fast 2/3 der Menschen aus Itzehoe stammend in sozial gefördertem Wohnraum der Firma Semmelhaack.

Die weiteren **Entwicklungsschritte zur Erarbeitung einer neuen Wohnvereinbarung** könnten daher wie folgt aussehen:

1. Laufzeit der neuen Vereinbarung: 2025-2036
2. Ergebnisse der Bedarfsermittlung auf Grundlage der kleinräumigen Bevölkerungsprognose abwarten, aktive Beteiligung während des Prozesses
3. Erstellung eines Wohnentwicklungskonzeptes zur fachlichen Begründung der Ableitung der Bedarfszahlen aus der Bevölkerungsprognose inkl. Erarbeitung einer Wohnvereinbarung

Herr Prüß betont, dass ein **Wohnentwicklungskonzept** fachlich unabhängig von einem Gutachterbüro erarbeitet werden kann, um Wohnbaupotenziale, Flächen und den Bedarf zu erfassen. Auch kann das Wohnentwicklungskonzept mit einer neuen Wohnvereinbarung klären, wie mit den jetzigen „Orten mit besonderer Wohnfunktion“, die im Regionalplan definierten „Entlastungs- und Entwicklungsorte“ (Breitenburg, Heiligenstedtenerkamp, Oelixdorf) und den Kommunen umgegangen werden kann, die ein Wachstum über 10% des Wohnentwicklungsrahmens anstreben (Neuenbrook). Diese Einstufungen kann das Gutachterbüro im Rahmen eines Konzeptes prüfen und anschließend einstufen.

Die Kommunen sprechen sich nach einer kurzen inhaltlichen Diskussion auch dafür aus, die **Wohnraumbedarfe und -potenziale qualitativ** zu untersuchen: Wie hoch ist der Bedarf an kleineren oder barrierearmen Wohnungen? Wie hoch ist der Bedarf an sozial gefördertem Wohnungsbau? Sind Tiny Houses eine Alternative zum Einfamilienhausbau?

Die Anmerkungen der Lenkungsgruppe werden im **Leistungsverzeichnis** berücksichtigt.

Die Kosten eines Wohnentwicklungskonzeptes belaufen sich auf ca. 30.000 Euro. Aufgrund der bereits vorliegenden Daten ist es deutlich günstiger als das Wohnentwicklungskonzept der Region Itzehoe aus

dem Jahr 2020. Der Bearbeitungszeitraum beträgt ca. 7-9 Monate. Es wird zur Abstimmung gestellt, das Konzept aus dem Ausgleichsfonds **ohne Förderung** zu finanzieren. So kann das Konzept zügiger in Auftrag gegeben und umgesetzt werden.

Die Studie des Ministeriums für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport zu Tiny Houses (2023) wird dem Protokoll angehängt.

Beschluss:

Die Lenkungsgruppe beschließt, ein Wohnentwicklungskonzept in Auftrag zu geben. Die anfallenden Kosten sollen aus dem Ausgleichsfonds finanziert werden.

Der Vorstand wird ermächtigt, die mit dem Auswahlverfahren zusammenhängenden Tätigkeiten durchzuführen und zu beschließen. Die Lenkungsgruppe wird über die Entscheidungen informiert.

⇒ **Ergebnis:** 16 JA-Stimmen, 0 NEIN-Stimmen, 0 ENTHALTUNGEN

4. Regionalmarketing

Herr Büttner stellt die **Ergebnisse der Planungen und Angebotseinholung zu den drei digitalen Raderlebnisrouten** vor. Es handelt sich dabei um ein **Modellprojekt**, das es so in Schleswig-Holstein noch nicht gegeben hat. Die Verknüpfung zum **Slogan der Region „Hightech & Lebenslust“** schafft eine gute Verbindung zur „Digitalisierung in der Region“.

Aktuell bestehen Planungen zu drei Raderlebnisrouten, die an bestimmten **festgelegten Stationen** durch den Einsatz von **Augmented Reality (AR)** ehemalige Sehenswürdigkeiten oder andere Bilder und Videos darstellen sollen. Ein Teil der Routen wird am Ochsen- oder Mönchsweg liegen. Die Routen werden teilweise auch durch Kommunen verlaufen, die **nicht Teil der Region Itzehoe** sind.

Die weiteren Informationen zu den einzelnen Routen (**Rantzau-Route, Planetenroute, Route zum Thema Geologie**) können den Folien 54ff entnommen werden.

Es liegen zwei Angebote vor, die **Gesamtkosten von 75.000 – 254.000 Euro netto** für die Umsetzung von drei Routen aufrufen. Der Umsetzungszeitraum beträgt ein Jahr. Eine Förderung des Projektes mit einer **Förderquote von 60-80% je nach Förderprogramm** (Binnenlandtourismus-Förderung oder über die AktivRegion Steinburg) wäre möglich. Ein Teil des Projektes könnte i.H.v. 30.000 Euro aus dem Ausgleichsfonds finanziert werden. Dieser Betrag könnte bis zur Konkretisierung des Projektes reserviert werden. Es ist noch offen, ob und in welcher Höhe sich die Kommunen beteiligen würden, die nicht Mitglied in der Region Itzehoe sind.

Die Mitglieder der Lenkungsgruppe sprechen sich zu dem Projekt aus. Das Projekt wird von einem Großteil der Anwesenden grundsätzlich als positiv eingeschätzt, der Binnenlandtourismus könnte gestärkt, das Thema Digitalisierung vorangetrieben und als Aushängeschild für die Region weiterhin genutzt werden.

Es wird jedoch angemerkt, ob aufgrund der hohen Kosten lieber nur eine Route umgesetzt werden sollte. Ebenfalls sollte sowohl ein digitales als auch analoges Angebot (Erlebnisvermittlung) durch die Routen auf den Informationstafeln erfolgen. Es sollte sichergestellt werden, dass die Routenführung auf qualitativ guten Radwegen verläuft. Es gilt zu prüfen, ob anstatt der Planetentour eine andere Route mit stärkerem regionalen Bezug umgesetzt werden könnte und wie hoch die jährlichen Kosten für die Unterhaltung liegen. Es sollte sichergestellt sein, dass das Projekt nicht ohne eine Förderung realisiert wird.

Beschluss:

Die Lenkungsgruppe beschließt, dass ein Budget aus dem Ausgleichsfonds von bis zu 30.000 Euro für die Umsetzung von drei digitalen Raderlebnisarouten reserviert wird, sofern mindestens 60% Förderung eingeworben werden können. Das Stadtmanagement wird eine Projektskizze nebst Finanzierungsplan erarbeiten und mit dem Vorstand der Region Itzehoe abstimmen. Dann erfolgt eine Freigabe der Gelder. Es wird geprüft, ob eine Arbeitsgruppe eingesetzt wird.

⇒ **Ergebnis:** 14 JA-Stimmen, 2 NEIN-Stimmen, 0 ENTHALTUNGEN

Herr Büttner stellt anschließend kurz die **Budgetplanung für den Bereich Marketing** vor. Der Steinburger Abendmarkt wird erneut mit 23.800 Euro bezuschusst, das Sachmittelbudget erhält einen Kostenrahmen von 3.500 Euro (Advertorials „Radfahren“ und „Wandern“; Bewerbung der Radkollektion bei Komoot). Insgesamt beträgt das Budget für den Bereich Marketing inkl. Honorar 47.292,00 Euro brutto.

5. Vorstandswahl

Herr Prüß erläutert das Vorgehen zur anstehenden Vorstandswahl. Die letzte Wahl fand am 29.08.2022 statt. Herr Prüß schlägt vor, die Wahlleitung zu übernehmen und die Protokollführung Frau Jöhnk zu übertragen. Zu diesen Vorschlägen gibt es keine Einwände.

Der bisherige Vorstand stellt sich bis auf Herrn Wein, Bürgermeister Hohenlockstedt, geschlossen zur Wiederwahl: der Bürgermeister der Stadt Itzehoe, Herr Hoppe, als Vorsitzender sowie den Stellvertreterinnen und Stellvertretern Frau Buschmann, Herr Tiedemann, Herr Kortas und als neues Mitglied Herr Fürst.

Es erfolgt eine kurze Aussprache. Es soll von der Stadt Itzehoe geprüft werden, ob die Stadt auch zukünftig zwei Vertreter:innen stellen möchte oder ob dieser Posten durch einen anderen Vertreter / eine Vertreterin der Stadt oder durch die Umlandkommunen ersetzt werden soll. Die Vorstandswahl wird daher auf die kommende Lenkungsgruppensitzung vertagt.

6. Beschluss Budget Regionalmarketing und – entwicklung 2025

Der Ausgleichsfonds würde nach Umsetzung des Wohnentwicklungskonzeptes und der drei digitalen Raderlebnisarouten (aktuell nur reserviert) noch 22.521,66 Euro betragen.

Für den Finanzierungsfonds ergeben sich Gesamtkosten für das Regionalmarketing und die Regionalentwicklung von 82.292,00 Euro brutto. Die konkreten Honorar- und Sachkosten können der Folie 64 entnommen werden.

Beschluss:

Die Lenkungsgruppe beschließt das Budget für das Jahr 2025 für die Bereiche Regionalentwicklung und Marketing.

⇒ **Ergebnis:** 15 JA-Stimmen, 0 NEIN-Stimmen, 1 ENTHALTUNG

7. Verschiedenes

Herr Prüß macht abschließend auf den Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ aufmerksam. Kommunen mit bis zu 3.000 Einwohner:innen können sich bis zum 15. April 2025 anmelden.

Herr Prüß, Herr Hoppe und Frau Jöhnk danken allen Anwesenden für den konstruktiven Austausch.
Herr Hoppe schließt die Sitzung um 21.00 Uhr.

gez.

*Ralf Hoppe | Vorsitzender
Bürgermeister Stadt Itzehoe*

Itzehoe, den 14.02.2025

*G. Jöhnk | Geschäftsstelle
Region Itzehoe*